

## InfraFit-Projekt mit vielen Facetten

### Neues Fahrzeugleitsystem optimiert die Prozesse bei der Lkw-Abfertigung an Tor Süd

Über 700 Lkw kommen pro Tag an Tor Süd des Industrieparks an, Tendenz steigend. Mit der Inbetriebnahme des Trimodalports wird das Lkw-Aufkommen kontinuierlich zunehmen. Infraserv Logistics hat in Zusammenarbeit mit der Unternehmenssicherheit von Infraserv Höchst frühzeitig reagiert und ein neues Fahrzeugleitsystem entwickelt, um die Prozesse an Tor Süd rechtzeitig zu optimieren. Hierbei handelt es sich um eine InfraFit-Maßnahme, denn das neue System bringt enorme Effizienzsteigerungspotenziale mit sich, die sich nachhaltig auf die Kostenstrukturen auswirken werden.

In erster Linie ging es dem Team um Projektleiter Ulrich Mann im Interesse der Standortgesellschaften und der Spediteure um die schnellstmögliche Abwicklung des Schwerlastverkehrs unter Wahrung der Sicherheitspflichten zur Ein- und Ausgangskontrolle. Dass damit gleichzeitig nicht unerhebliche Einsparungen erzielt werden, macht den besonderen Charme des Fahrzeugleitsystems aus. Schneller, besser, billiger – das Ergebnis der Arbeit des Projektteams kann sich sehen lassen.

### Prozesse werden automatisiert

„Das Fahrzeugleitsystem führt verschiedene Prozesse zu einem höheren Automatisierungsgrad“, erklärt Ulrich Mann. Hierzu gehören die Anmeldung durch die Speditionsunternehmen, das Ausstellen der Ladepapiere, die Einführung eines Ladeslotmanagements (Online-Buchung fester Ladezeiten) sowie die Automatisierung des Verwiegesystems. All diese Schritte können dank neuer Systeme deutlich vereinfacht werden. Hinzu kommt die Zusammenlegung drei bislang getrennter Abteilungen des Logistik-Dienstleistungsunternehmens. Die für Gefahrgutkontrolle, Zollangelegenheiten und Distribution zuständigen Mitarbeiter von Infraserv Logistics bilden künftig eine Organisationseinheit, womit eine zusätzliche Verschlinkung der Prozesse verbunden ist.

Im ersten Schritt wurde das automatische Verwiegesystem in Betrieb genommen. Rund 110.000 Wiegevorgänge werden pro Jahr mit den vier Fahrzeugwaagen an Tor Süd durchgeführt. Seit einigen Wochen können die Fahrer den Verwiegevorgang selbst vornehmen: Die auf den Ladepapieren aufgedruckten Barcodes werden an speziellen Terminals eingelesen. Wenn der Fahrer am Display bestätigt hat, dass die Fahrzeugdaten korrekt sind und das Fahrzeug auf der Waage richtig positioniert wurde, erfolgt der Wiegevorgang, der zusätzlich automatisch mit Digitalkameras dokumentiert

#### Verantwortlich:

Infraserv Höchst  
Unternehmenskommunikation  
Industriepark Höchst, C 770  
65926 Frankfurt

#### Redaktion:

Constanze Buckow  
Telefon 069/305-7183

Michael Müller  
Telefon 069/305-7952

Fax:  
069/305-80025

E-Mail:  
[inframail@infraserv.com](mailto:inframail@infraserv.com)

wird. Der Fahrer erhält einen Wiegebon für sich beziehungsweise den jeweiligen Betrieb, anschließend kann die Be- oder Entladung durchgeführt werden. Wenn der Fahrer den Industriepark verlässt, wird das Prozedere wiederholt. Werden spezifische Vorgaben wie beispielsweise das Sollgewicht einer Lieferung, Gewichtstoleranzen oder das zulässige Gesamtgewicht nicht eingehalten, erhält der Fahrer automatisch einen entsprechenden Hinweis und muss den jeweiligen Mangel beheben. Bei der Ausgangsabfertigung kontrollieren die Kollegen von Infraser Logistics die Papiere sowie die Daten und die Bilder, die im System gespeichert sind. Alle Daten werden gemäß den gesetzlichen Vorgaben archiviert und Kunden bei Bedarf zur Verfügung gestellt.

Ein weiterer Vorteil: das ermittelte Nettogewicht der Lieferung kann vom Verwiegesystem direkt in das SAP-System des Kunden übertragen werden, der daraufhin die Fakturierung direkt initiieren kann. Das System ermöglicht es auch, auf Kundenwunsch das Wiegeergebnis automatisch per Fax oder E-Mail an bestimmte Empfänger zu senden.

Natürlich erfolgen die Instruktionen an den Terminals in verschiedenen Landessprachen. Die Bedienung erwies sich in der dreimonatigen Testphase als sehr benutzerfreundlich. „Mitarbeiter von Infraser Logistics standen für Fragen zur Verfügung, wurden aber deutlich seltener als erwartet um Hilfe gebeten“, berichtet Alois Strott, Leiter Sales and Distribution bei Infraser Logistics. Der Zeitaufwand pro Verwiegevorgang konnte insgesamt deutlich reduziert werden – von zwei bis drei Minuten auf maximal 30 Sekunden pro Vorgang.

### **Lkw-Anmeldung per Internet**

Die Einführung des automatischen Verwiegesystem ist nur der erste Schritt auf dem Weg zum kompletten Fahrzeugleitsystem. Bis Ende März werden die technischen Voraussetzungen geschaffen, damit sich Spediteure auf der Internetseite von Infraser Logistics die erforderlichen Ladepapiere selbst ausdrucken können. Auch dies wird zu einer erheblichen Vereinfachung der Prozesse führen und vor allem in Stoßzeiten eine deutlich schnellere Abfertigung gewährleisten. Im zweiten Quartal wird der Druck sämtlicher Transportpapiere automatisiert. Diese werden nach dem Einlesen des Barcodes automatisch erstellt, so dass auch hier der Zeitaufwand für den Fahrer reduziert werden kann. Künftig muss der Fahrer nur noch seine bereits vorab ausgedruckten Formulare sowie den Personalausweis vorzeigen, der von der Standortsicherheit kontrolliert beziehungsweise abgeglichen wird.

Ebenfalls im zweiten Quartal werden die Gefahrgutkontrolleure von Infraser Logistics mit Pocket-PC's ausgestattet. Die Datenübertragung an die Mitarbeiter am Tor erfolgt dann online. Falls es Grund für Beanstandungen gibt, können diese ebenfalls online an das Speditionsunternehmen beziehungsweise den Kunden gemeldet werden.

### **Ladeslotmanagement: Buchen statt warten**

Eine erhebliche Verbesserung für Kunden, Verlader und Speditionsunternehmen gleichermaßen versprechen sich die Projekt-Verantwortlichen von der Einführung des Ladeslotmanagements, das ebenfalls im zweiten Quartal in Betrieb gehen wird. „Der Spediteur kann künftig seinen Ladeslot online auswählen, Transportaufträge dem Ladeslot zuordnen und buchen. Auf diese Weise werden wir das Ladeaufkommen deutlich entzerren und Wartezeiten reduzieren“, erklärt Ulrich Mann. Denn bislang konnte es vorkommen, dass mehrere Fahrzeuge zeitgleich an Ladestellen vorfahren oder es in Spitzenzeiten zu Wartezeiten an Tor Süd kam. Künftig werden die Spediteure bestimmte Ladezeiten buchen, und auch die Standortunternehmen erhalten bessere Möglichkeiten, ihre Logistikprozesse zu steuern und zu optimieren.

„Ziel des Ladeslotmanagements im Fahrzeugleitsystem ist es, die Aufenthaltszeit der Lkw im Industriepark auf das notwendige Maß zu reduzieren und so auch eine

Entlastung der Verkehrssituation im Industriepark herbeizuführen. Darüber hinaus lassen sich Verladekapazitäten deutlich reduzieren beziehungsweise besser steuern“, erläutert Hermann-Josef Kellerhaus, Geschäftsführer der Infraser Logistics.

Bereits erfolgt ist die organisatorische Zusammenlegung der für die Gefahrgutkontrolle, Zollangelegenheiten und Distribution zuständigen Logistik-Kollegen. „Auf diese Weise haben wir die Zahl der Anlaufstellen und somit auch den Zeitaufwand für die Fahrer verringert“, erklärt Ulrich Mann. „Gleichzeitig sind wir mit dem umfassend qualifizierten Personal flexibler und können beispielsweise Bedarfsspitzen, aber auch Ausfälle leichter kompensieren.“

### **„Paradebeispiel für Kundenorientierung“**

Es sind viele Facetten, die das Fahrzeugleitsystem zu einem besonders innovativen und zukunftsweisenden Projekt machen. „Zweifellos handelt es sich hierbei um eine InfraFit-Maßnahme, bei der die Effizienzsteigerung in ganz besonderem Maße den Kunden zugute kommt“, urteilt Infraser-Geschäftsführer Jürgen Vormann. „Dieses System ist ein Paradebeispiel dafür, dass wir unsere Prozesse in Bezug auf Abläufe und Technologie optimal auf die Bedürfnisse unserer Kunden abstimmen können und dabei Zeit und Kosten sparen, wovon alle Beteiligten profitieren.“ Sein Geschäftsführungs-Kollege Dr. Roland Mohr sieht in der Inbetriebnahme des Fahrzeugleitsystems nicht zuletzt auch einen Meilenstein für die Entwicklung des Industrieparks als modernen Logistik-Standort: „Wir müssen schon heute die Voraussetzungen dafür schaffen, den Anforderungen von morgen und übermorgen gewachsen zu sein. Diesem Anspruch trägt Infraser mit der Entwicklung des Fahrzeugleitsystems Rechnung: Rechtzeitig bevor der mit dem Trimodalport und dem neuen Nutzfahrzeugzentrum verbundene zusätzliche Schwerlastverkehr für Engpässe sorgen könnte, haben wir eine zukunftsfähige Lösung entwickelt, mit der wir auch noch deutlich größere Kapazitäten bewältigen können.“

Neben technologischen und personellen Veränderungen sind auch bauliche Maßnahmen erforderlich, um der zu erwartenden Zunahme des Schwerlastverkehrs an Tor Süd Herr zu werden. Eine wichtige Maßnahme bestand in dem Bau des neuen Besucherempfangs K 810, der vor wenigen Wochen eingeweiht wurde und eine Reduzierung des Pkw-Verkehrs an Tor Süd zur Folge hat. Zudem wurde eine zusätzliche Fahrspur für Lastwagen angelegt und es gibt eine spezielle „Express-Spur“ für Fahrzeuge, bei denen keine Gefahrgut-Kontrolle notwendig wird. Eine weitere bauliche Veränderung: Für die Mitarbeiter der Standortsicherheit wurden so genannte „Gondeln“ errichtet. „Die erhöhte Position ermöglicht die Kontrolle auf gleicher Augenhöhe mit dem Lkw-Fahrer, so dass unsere Mitarbeiter auch einen Blick in das Führerhaus werfen können“, erklärt Rudolf Grassel, Leiter Unternehmenssicherheit bei Infraser Höchst.

## **Anerkennungsverfahren für Rechnungen wird vereinfacht**

Seit 23. Februar wird innerhalb der Infraser Höchst-Gruppe ein vereinfachtes elektronisches Verfahren angewandt für Ausnahmefälle, in denen die Anerkennung und Kontierung von Lieferantenrechnungen ohne Bestellbezug vorgenommen werden muss sowie für Dienstleistungsrechnungen ohne Leistungserfassung. Bislang wurden diese Rechnungen mit einem Ersatzanerkennungsbeleg an die Verantwortlichen per Mail zur handschriftlichen Anerkennung weitergeleitet. Das neue Verfahren basiert auf einer webähnlichen Anwendung und ist ausführlich im Infranet

(<http://infranet.infraser.com/vereinfachtes-ankennungsverfahren>) beschrieben.

Grundsätzlich gilt, dass Wareneingangsbuchungen und Leistungserfassungen möglichst immer direkt nach Lieferung oder Leistungserbringung im SAP/R3-System oder im EBP – Enterprise Buyer Professional – gebucht werden müssen.

Für Fragen oder Anregungen zu dem neuen Verfahren stehen als Ansprechpartner in der Rechnungsprüfung von Finanzen + Controlling zur Verfügung: Thomas Balkhausen, Telefon 16212, E-Mail: [thomas.balkhausen@infraserv.com](mailto:thomas.balkhausen@infraserv.com) und Oliver Koch, Telefon 4507, E-Mail: [oliver.koch@infraserv.com](mailto:oliver.koch@infraserv.com). Bei Fragen zum Prüfungsvorgang selbst kann die im Anerkennungsformular angegebene Telefonnummer konsultiert werden.

## **Viele Frühjahrs-Aktivitäten im „Fluggi-Land“**

### **Betreuungseinrichtung steht Kindern von Infraserv-Mitarbeitern offen**

Das „Fluggi-Land“ ist schon seit fast zwei Jahren auch für den Infraserv-Nachwuchs geöffnet: Mitarbeiter von Infraserv Höchst und den Tochtergesellschaften können die Betreuungseinrichtung der Medical Airport Service GmbH, einer Tochtergesellschaft der Fraport AG, in Kelsterbach nutzen. Dort werden täglich zwischen 6 und 22 Uhr bis zu 30 Kinder im Alter von zwölf Monaten bis zwölf Jahren von pädagogischen Fachkräften betreut – ein ideales Angebot für Eltern, die kurzfristig auf eine Alternative zu Hort, Kindergarten oder Tagesmutter angewiesen sind. Wer sich zwischen 12 und 17 Uhr unter der Nummer (069) 690-22000 meldet, kann für den nächsten Tag einen Betreuungsplatz für seinen Nachwuchs in Anspruch nehmen. Für die Eltern wird ein Kostenbeitrag von fünf Euro pro Tag fällig, für Mahlzeiten werden 2,50 Euro berechnet.

Das Fluggi-Land soll kein Ersatz für Kindergarten oder Hort sein, sondern nur die kurzfristige Betreuung in schwierigen Situationen sicherstellen. Grundsätzlich ist aber auch eine längerfristige Inanspruchnahme möglich, beispielsweise in den Schulferien. Neben der regulären Betreuung organisiert das Fluggi-Land besondere Aktivitäten und Ausflüge. So geht es beispielsweise zum Spielplatz am 4. März. Für den Ausflug in den Tiergarten Vivarium Darmstadt am 8. März werden zusätzliche Kosten von 2 Euro fällig. Vorösterliches Eierfärben steht am 15. März auf dem Programm, ein Besuch in der Fasanerie im Tierpark Groß-Gerau am 18. März kostet 1,50 Euro pro Kind. Am 23. März werden „Osterlämmer“ gebacken. Auch in den Osterferien bietet das Fluggi-Land viele Aktivitäten: Ausflüge, Schwimmbad- und Museums-Besuche, Bowlingspielen, einen Bauchtanz-Schnupperkurs und vieles mehr. Für die einzelnen Aktivitäten ist eine telefonische Anmeldung erforderlich: Telefon 069/690-22000, täglich zwischen 12 und 17 Uhr. Alle Ausflüge sind für Kinder ab sechs Jahren geeignet.

Das „Fluggi-Land“ liegt in Kelsterbach, Langer Kornweg 7 (Wegbeschreibung: [http://www.medical-airport-service.de/mas/dienstleistungen/fluggi-land/so\\_finden\\_sie\\_fluggi-land\\_5398.shtml](http://www.medical-airport-service.de/mas/dienstleistungen/fluggi-land/so_finden_sie_fluggi-land_5398.shtml)). Als Ansprechpartnerin für Fragen zu diesem Thema steht Cornelia Benz, Human Resources, Telefon 81574, Fax 80505, zur Verfügung. Über die Personalreferenten in der Personalabteilung können ab sofort entsprechende Broschüren angefordert werden.

Die Broschüre über das Fluggi-Land finden Sie in der Anlage.